

**Antrag:** A-13  
**Antragsteller:** Jusos Unterbezirk Frankfurt  
**Betreff:** Widerspruchslösung bei der Organspende einführen!

1 Der Parteitag der SPD Frankfurt möge beschließen:

2 Die SPD Bundestagsfraktion wird aufgefordert, sich für eine Widerspruchslösung in der Organspende  
3 einzusetzen.

4 Begründung:

5 In Deutschland warten rund 11.000 Patienten und Patientinnen auf eine Organspende. Pro Tag  
6 versterben drei von ihnen an ihrer Grunderkrankung, weil sie nicht rechtzeitig ein Spenderorgan  
7 erhalten.

8 Seit dem 1. November 2012 gilt in Deutschland die sog. Entscheidungslösung. Ziel der  
9 Entscheidungslösung ist die Förderung der Organspendebereitschaft durch regelmäßige Information  
10 über das Thema Organ- und Gewebespende durch die Krankenkassen.

11 Die Entscheidungslösung hat zwar seit 2012 in Umfragen der BZgA zunächst zu einem kleinen Anstieg  
12 der Zahl an Organspendeausweisen geführt (von 22% im Jahr 2012 zu 35% im Jahr 2014). Seit 2014  
13 stagniert diese Zahl jedoch, bzw. ist mit 32% (2016) leicht rückläufig.

14 Dabei zeigen die Umfragen auch, dass ein überwältigender Teil der deutschen Bevölkerung (81%) einer  
15 Organ- und Gewebespende positiv gegenüber eingestellt ist. Da aber nur 32% der Befragten einen  
16 Organspendeausweis ausgefüllt haben, bleiben die meisten dieser Entscheidungen undokumentiert  
17 bzw. den Angehörigen überlassen.

18 Wir finden: Die Entscheidungslösung konnte seit ihrer Einführung die Zahl an Organspendeausweisen  
19 der Deutschen nicht substantiell erhöhen. Es soll deshalb eine Widerspruchslösung eingeführt werden.

Empfehlung der Antragsprüfungskommission:

Annahme in geänderter Form: „ Die SPD Frankfurt bekräftigt ihr Votum und fordert die SPD Bundestagsfraktion auf, sich für eine Widerspruchslösung in der Organspende einzusetzen,“  
und Weiterleitung an Bezirks- und Landesparteitag sowie Bundestagsfraktion